

*Claus Veltmann / Jürgen Gröschl / Thomas Müller-Bahlke (Hg.): Freiheit, Fortschritt und Verheißung. Blickwechsel zwischen Europa und Nordamerika seit der frühen Neuzeit. Kataloge der Franckeschen Stiftungen 27. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen / Wiesbaden: Harrasowitz 2011. ISBN 970-3-447-06476-7. 272 S. 27 Euro.*

Heute ist das Wort „Nachhaltigkeit“ in aller Munde. Dieser Ausstellungskatalog ist ein Vorbild dafür. Wer nicht die Gelegenheit hatte, sich die Ausstellung anzuschauen, der kommt hier auf seine Kosten – bei einem erstaunlich günstigen Preis, bedenkt man die Fülle der Farbabbildungen (Landkarten, Porträts, zeitgenössische Darstellungen von Siedlern und Eingeborenen, Blumen, Schiffe, Kirchen und sakrale Gegenstände u.v.m.), die allesamt brillant wiedergegeben sind! Anlass der Ausstellung war der 300. Geburtstag von Heinrich Melchior Mühlberg, den die Leitung der Franckeschen Stiftungen nach Amerika aussandte. Dort baute er eine lutherische Kirche auf. Doch die Ausstellung ist nicht auf diese oder andere Personen verengt, sondern schlägt einen weiten Bogen! Dabei ist jedoch auch

zu bedenken, wie weit der Bogen nicht reicht, wie in der Einführung gleich zu Anfang überzeugend dargelegt wird: „Die Ausstellung wählt also ganz bewusst eine rein europäische Perspektive und bringt nicht den Blick der indigenen nordamerikanischen Bevölkerung auf die Europäer zum Ausdruck. Dies ist eine ganz andere Geschichte [...]“ (9).

Der Ausstellungskatalog ist – wie viele seiner Art – zweigeteilt. Auf den ersten 150 Seiten bekommt der Leser eine Fülle von Texten geboten: Die Einführung (Claus Veltmann) und einige grundsätzliche Aufsätze: „Amerika in Europa. Europäische Bilder und Vorstellungen von Amerika vom 16. bis ins 19. Jahrhundert“ (Hermann Wellenreuther), „Die Entdeckungsgeschichte Amerikas“ (Claus Veltmann), „Vom neuen Kanaan – Die frühen Auswanderungen nach Nordamerika (1600–1730)“ (Mark Häberlein), „Deutsche Vorstellungen von Nordamerika im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert“ (Claudia Schnurmann), „Szenen einer ambivalenten Verflechtungsgeschichte: Deutschland und Amerika im 19. und 20. Jahrhundert“ (Volker Depkat). Weitere Aufsätze widmen sich Themen, die die Kirchengeschichte betreffen, besonders den Hallenser Hintergrund (August Hermann Francke, Zinzendorf und die Herrnhuter, Pennsylvania).

Der zweite Teil verzeichnet auf knapp 100 Seiten die Exponate, die auf sechs Räume verteilt waren. Hier nehmen zwei Räume ein: „Ecclesia Plantanda. Das Verhältnis des Halleschen Pietismus und der Herrnhuter Brüdergemeine zu Nordamerika“ (Raum 4) und „Von Heiden und edlen Wilden. Die Indianermission und Erforschung indianischer Kulturen“ (Raum 5).

Unter der Überschrift „Von Erweckung, Krieg und Revolution. Europa und Nordamerika im 18. Jahrhundert“ (Raum 6) geht es nicht nur um das „Great Awakening“, die nordamerikanische Erweckungsbewegung (1735–1765), sondern auch um den „Soldatenhandel – ‚Die verkauften Landeskinder‘“ (253ff). Hier spielt vor allem Hessen-Kassel eine wichtige Rolle, das sich mit England

verbündet hatte, aber auch Kleinstaaten wie Hessen-Hanau und Waldeck. Insgesamt waren es etwa dreißigtausend Soldaten, die im Sommer 1775 aus Deutschland über den Atlantik kamen, um den bewaffneten Aufstand der amerikanischen Kolonisten gegen die Briten niederzuschlagen. Dem Landgrafen in Kassel spülte der Soldatenhandel viel Geld in die Kassen und machten ihn zu einem der reichsten Fürsten in Deutschland. Diese Praxis stieß indes im Vorfeld der Französischen Revolution auf vielfältige Kritik.

Obwohl diese Informationen nur einen ganz kleinen Teil des Katalogs ausmachen, ist er doch von großem Wert auch für die Kirchengeschichte des hessischen Raums, wenn es zwischen 1600 und 1850 um die Verflechtungen mit dem nordamerikanischen Kontinent geht.

*Reiner Braun*